Biotopname
Magerrasen (Kahlenberg) südlich v. Baumgarten

Standort /Geologie
Sand, kiesiger Sand/Grundmoräne

X

TK10 0405 - 412 - **Biotop-Nr.** 4006

Anschluß in TK

Naturraum Sternberger Seengebiet
403

Landkreis / Kreisfreie Stadt
Güstrow

Gemeinde / Stadt
Baumgarten

lfd. Nr. im Biotopverzeichnis
04004

Schutzmerkmale
geschützt nach §20 LNatG M-V: X

	Film-Nr.	Bild-Nr.
Luftbild-Nr.	137	1020

Größe in ha	0,5446
Länge in m	
min. Breite in m	
max. Breite in m	

1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil

NLP		FND		NP		FiB	
NSG	1	LSG	1	BR		FFH-Geb.	
ND		GLB		FnB		Wald-Totalreservat	

	Hauptcod.	Nebencode								Überlagerungscode	
Code	TMS	TMD	RHU	TPS	BFY	THB					
%	39	31	11	10	5	4					

Vegetationseinheiten
grasnelkenreicher Schafschwingel-Rotstraußgras-Rasen, Thymian-Schafschwingelrasen, Thymian-Hasenklee-Flur, Thymian-Rotstraußgras-Rasen, Feldbeifuß-Mauerpfeffer-Schafschwingel-Rasen,Glatthafer-Schafschwingel-Rasen, Glatthafer-Thymian-Rasen,

Habitate + Strukturen DHM

Beschreibung / Besonderheiten
weitere Veg.-einheiten:

Honiggras-Glatthafer-Rasen, Habichtskraut-Silbergras-Pionierflur, Schlehengebüsch, Wundklee-Thymian-Rasen

Der Nordrand des Warnowtales südlich von Baumgarten wird durch erheblich kuppiertes Gelände geprägt. Es handelt sich dabei um Sand und kiesigen Sand, der im Zuge der Grundmoränenbildung hier abgelagert wurde. Auf den Kuppen haben sich durch die anhaltende extensive Beweidung bzw. Wiesennutzung Trocken- und Magerrasen entwickeln können. Das gilt auch für den "Kahlenberg", dessen steil nach West geneigter Hang heute nach Nutzungsaufgabe von einem Mosaik aus Sand-Magerrasen, ruderalisiertem Magerrasen und Glatthafer-Fluren eingenommen wird. Auf dem kiesigen mesotrophen mäßig trockenen Sand dominiert Rotstraußgras, das mit Grasnelke bzw. Schafschwingel und Thymian verschiedene Aspekte bildet. Besonders ab Mittelhang und hangaufwärts kommt es zu Ruderalisierungen durch Honiggras und Glatthafer, wobei letzterer die einstigen Magerrasenbereiche zunehmend verdämmend überwächst.
Am südlichen Hangfuß beginnt eine Verbuschung durch Schlehdorn. Auf basenreichem Sand kommt es im Norden zur Ausbildung eines kleinen Halbtrockenrasens aus Wundklee und Thymian. Hangaufwärts finden sich hier immer wieder mit ruderalisierten Bereichen verzahnt außerdem Feldbeifuß-Mauerpfeffer-Schafschwingel-Rasen.
Zum langfristigen Erhalt sollte der an grasreiche Ruderalflur und Strauchgebüsch grenzende Trockenbiotop periodisch stärker beweidet werden. Eine Nutzungsaufgabe führt zum Verlust des geschützten Biotopes.

Wertbestimmende Kriterien

	Artenreichtum (Flora)		vielfältige Standortverhältnisse
	Vorkommen seltener / typischer Tierarten		historische Nutzungsformen
X	seltener / gefährdeter Pflanzenbestand		aktuelle Nutzung
	seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft		Flächengröße / Länge
	natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops		Umgebung relativ störungsarm
	gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops		landschaftsprägender Charakter
	typische Zonierung von Biotoptypen		Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion
	Struktur- und Habitatreichtum		

Gefährdung
YLS

keine Gefährdung

Empfehlung
ZMB

(c) Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Goldberger Str. 12, 12873 Güstrow, Tel. (03834) 777 - 0

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

TK10	Biotop-Nr.
0405 - 412 -	4006

Substrat

k	g	
		Torf, wenig gestört
		Torf, degradiert
		Antorf
	g	Sand
k		Kies / Steine
		Lehm
		Ton
		Halbkalk / Kalk
		Schlamm / Faulschlamm
		gestörter Boden

Trophie

k	g	
		dystroph
		oligotroph
	g	mesotroph
k		eutroph
		poly- / hypertroph

Wasserstufe

k	g	
		trocken
	g	mäßig trocken
		wechselfeucht
k		frisch
		feucht
		sehr feucht
		naß
		offenes Wasser
		quellig

Relief

k	g	
		eben
		wellig
		kuppig
		dünig
		Berg / Rücken
		Riedel
		Flachhang <= 9°
	g	Steilhang > 9°
		Nische
		Senke / Strecksenke
		Kerbtal
		Sohlental

Exposition

k	g	
		N
		NO
		O
		SO
		S
		SW
	g	W
		NW

NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

Nutzungsintensität

k	g	
		intensiv
		extensiv
	g	aufgelassen
		keine Nutzung

Nutzungsart

k	g	
		Acker
		Wiese
		Weide
		forstliche Nutzung

k	g	
		Fischerei
		Angeln
		Erholung
		Kleingartenbau
		Erwerbsgartenbau
		Ferienhäuser
		Bodenentnahme
		Verkehr
		Ver- / Entsorgungsanlage
		sonstige Nutzung:

Umgebung

k	g	
		Acker / Gartenbau
		Ackerbrache
		Grünland. intensiv
		Grünland, extensiv
		Laub- / Mischwald
		Nadelwald
		Feuchtwald / -gebüsch
	g	Gehölz
		Röhricht / Feuchtbrache
	g	Hochstauden / Ruderalflur
		Graben

k	g	
		Fließgewässer
		Stillgewässer
		Trockenbiotop
		Grünanlage / Kleingarten
k		Weg
		Straße, Parkplatz
		Bahnanlage
		Gewerbe / Industrie
		Silo / Stallanlage
		Gebäude / Siedlung
		Spülfeld / Halde
		Bodenentnahme

Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Arrhenatherum elatius, Centaurea scabiosa, Thymus pulegioides

Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Achillea millefolium, Agrostis capillaris, Anthyllis vulneraria vulneraria, **Armeria maritima elongata**
Artemisia campestris, Avenula pubescens, Corynephorus canescens, Dactylis glomerata
Festuca ovina agg., Hieracium pilosella, Holcus lanatus, Prunus spinosa
Trifolium arvense

Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Agrimonia eupatoria, Anthoxanthum odoratum, Centaurea jacea, **Dianthus carthusianorum**
Helichrysum arenarium, Jasione montana, Knautia arvensis, Medicago falcata
Medicago lupulina, Ononis repens, Potentilla argentea, Rumex acetosa
Sedum acre, Tanacetum vulgare, Trifolium campestre, Trifolium repens

Angaben zur Fauna

Verwendete Unterlagen

Datum erste Begehung: 18.08.2001

Datum letzte Begehung:

Bearbeiter/in: IBS-Pries

Foto: 1 Folgeseiten: 0

(c) Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Goldberger Str. 12, 12873 Güstrow, Tel. (03834) 777 - 0